

Bildungsziele Bio-Pflanzenbau

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
Nr.	Beschreibung	Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
1.4.1	die Bodenlebensfähigkeit durch gezielte Massnahmen erhalten und steigern.	A1.1 1.1 A1.1 2 A1.1 1.3.4 A1.1 4.1 A1.1 4.1.1 A1.1 4.2 A1.1 4.3 A3.1 1.1 A3.1 3.4.2 A3.1 3.4.3 A3.1 4.1 A6.1 4.1.2	A1 2.1.1 A1.2 2.3.2 A1.2 2.5.3 A1.2 3.5	A1.3 3.1 A2.3 2.2.1 A2.3 2.2.3 A2.3 4.2.1 A3.5 3.1	2.3	1. 2. 2.5 2.7	-
1.4.2	erklären, weshalb chemisch-synthetische Dünger für den Biolandbau verboten sind.	A2.1 3.4 A4.1 2.2.2	-	A2.3 2.1 A4.6 2.1.1	1.1.1 2.1.x 2.2.x 2.3.x 2.5.x	2.5	3.1
1.4.3	den Grundsatz "flach wenden, tief lockern" auf dem Betrieb anwenden.	-	A1.2 3.2.2	-	-	2.5	-
1.4.4	den Nutzen einer Lebendverbauung eines gesunden Bodens aufzeigen.	-	A1.2 3.2.2 A1.2 2.5.4	-	-	2.4	-
1.4.5	den Prozess und die Bedeutung der Kohlenstofffixierung im Dauerhumus erklären.	A1.1 1.1 A3.1 3.3	A3.2 7.3	-	-	2.3	-
4.1.6	die speziellen Fruchtfolgeregeln des Biolandbaus aufzählen und anwenden.	-	-	A2.2 Alles	-	5.x	-
4.1.7	verschiedene Saatkalender zur Saat, Pflanzung und Pflege der Kulturen erläutern.	A2.1 3.x	A4.2 3.1 A6.2 3.1	-	3.2	-	-

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
		Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
4.1.8	die wichtigsten Mond- und Planetenrhythmen erklären und deren möglichen Einfluss auf das Wetter und das Pflanzenwachstum aufzeigen.	-	-	-	3.2	-	-
4.2.9	die für die biologische Produktion geltenden Bedingungen des Saatgutes erläutern.	-	-	A.2.2 5.1	-	3.3.5	-
5.3.3	die Vor- und Nachteile der Düngierzufuhr auf einem Bio-betrieb erklären.	-	-	-	-	-	-
5.3.4	die aerobe Umsetzung der Hofdünger im Boden erläutern.	A3.1 3.3 A3.1 3.4.2 A3.1 4.1	-	-	-	-	-
5.3.5	erklären, weshalb im Biolandbau Nährstoffdefizite in der Nährstoffbilanz toleriert werden.	-	-	-	-	-	-
7.2.8	mit im Biolandbau üblichen Massnahmen aufzeigen, wie Nützlinge in die Parzellen gelockt werden können.	-	-	A4.6 1.2 A4.7 Alles	2.5 3.1	1. 3.2 5.1.1 7.1.2	-
8.3.8	die spezielle Bedeutung der Leguminosen für den Bio-betrieb erklären.	-	-	A2.3 2.1 A2.3 2.3 A2.3 4.2.4	-	2.2.1 3.2.1 3.2.3 4.3.1 4.3.3 5.1.1	-
14.1.1	die Ausprägung verschiedener Organe beschreiben (vegetative und generative Pflanzenteile) und daraus angepasste Pflegesysteme ableiten.	-	-	-	-	-	-
14.1.2	anhand von Beispielen die Besonderheiten von tropischen, subtropischen und mediterranen Kulturpflanzen mit denjenigen der Kulturpflanzen nördlich der Alpen vergleichen.	-	-	-	-	-	-

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
		Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
14.1.3	verschiedene Kulturpflanzen hinsichtlich der Stärkung der Bodenfruchtbarkeit und der Förderung der Tiergesundheit beurteilen. (siehe B8.2.3)	-	-	A2.3 2.2 A2.3 2.3	-	4.3.1 4.3.2 4.3.3 5.1.1	-
14.1.4	verschiedene Kulturen hinsichtlich der Vollwerternährung der Menschen beurteilen.	-	-	-	2.6	-	-
14.2.1	Strategien zur Gesunderhaltung der Kulturen im Biolandbau entwickeln.	-	-	-	-	3.2	-
14.2.2	vorbeugende Massnahmen zur Gesunderhaltung der Bio- Kulturpflanzen erklären.	-	A2.1 3.2 A2.1 3.3 A2.1 3.4 A4.2 1.	A2.2 2.4 A2.2 2.5 A2.2 2.6 A4.6 2.1.2 A4.6 4.1	-	3.2.1 3.2.3	-
14.2.3	direkte Konzepte zur Regulierung von Schaderregern in biologischen Kulturen entwickeln.	-	-	A4.6 4.2.1 A4.6 5.2	-	3.2.2 3.2.3	-
14.3.1	verschiedene Pflanzenernährungskonzepte für eine erfolgreiche biologische Kulturführung entwickeln.	-	-	A3.5 4.4 A4.6 2.1.1	2.3	2.2 2.3.4 3.1 4.2.1 4.3.x	-
14.3.2	die indirekte Pflanzenernährung (Bodendüngung) mit der direkten Pflanzenernährung eines ÖLN-Betriebes vergleichen.	-	-	-	-	-	-
14.3.3	die organisch gebundenen Nährstoffe im Boden so bewirtschaften, dass eine genügende Versorgung der Kulturpflanzen gewährleistet ist.	-	-	-	-	2.5 3.1	-
14.3.4	die anorganisch gebundenen Nährstoffe in der Luft und im Boden so bewirtschaften, dass eine genügende Versorgung der Kulturpflanzen gewährleistet ist.	1.2 2.x 3.x 4.x	-	-	-	3.1	-

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel						
		Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)	
Nr.	Beschreibung							
14.3.5	die Nebeneffekte der Pflanzenernährung auf Luft, Wasser, Artenvielfalt und Menschen erkennen und vermindern.	A3.1 1.2 A3.1 2.x A3.1 3.x A3.1 4.x A3.1 5.x A7.x	-	-	-	2.1.x 2.2.x 2.3.x 2.5.x 2.6.x	2.5	-
14.4.1	die Strategie der Pflanzenzucht im Biolandbau erklären.	-	-	-	-	3.3 3.3.x	-	
14.4.2	die Unterschiede der bäuerlichen Zuchtarbeit im Vergleich zur Arbeit von Saat- und Pflanzgutfirmen erklären.	-	-	-	-	3.3.5	-	
14.4.3	die Zuchtziele in der Biopflanzenzucht beschreiben (Hofsorten, Ertrags-, Resistenz- und Qualitätseigenschaften).	-	-	-	-	3.3.1	-	
14.5.1	pflanzliche Bio-Produkte für die Selbstvermarktung vorbereiten und korrekt präsentieren.	-	-	-	6.x	-	-	
14.5.2	die Struktur und Organisation der Vermarktung pflanzenbaulicher Bio-Produkte in der Schweiz beschreiben.	-	-	-	5.x	-	-	
14.5.3	die Richtlinien und Vermarktungswege der verschiedenen Bio-Label in der Schweiz und Europa anhand von verschiedenen Produkten des Pflanzenbaus vergleichen.	-	-	-	4.x	-	-	

Bildungsziele Bio-Tierhaltung

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
Nr.	Beschreibung	Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
B1.1.7	die Vorschriften für die Tierhaltung in der biologischen Landwirtschaft auffinden, erklären und Unterschiede zur konventionellen Landwirtschaft aufzeigen.	B4.1 2.5.2	B1.2 1.1.3 B4.2 3.2 B5.2 1.3.1 B5.2 2.3.3 B5.2 4.2.2 B6.1 2. B6.1 2.1.1 B6.1 2.1.5 B6.1 2.3.1 B6.1 2.3.2 B6.1 2.4.3	B2.4 1.5 B2.4 3. B2.4 3.3.1 B4.3 1.3.2	2.1 2.4.x 4.3	1.2.1 4.1.1 4.1.6 4.2.1 8.1.2	-
B1.3.4	die Vorschriften der biologischen Landwirtschaft und Alternativen zu schmerzverursachenden Eingriffen aufzählen und anwenden.	-	-	-	-	-	-
B2.1.9	die Fütterungsvorschriften in der biologischen Landwirtschaft erläutern und anwenden.	-	B6.1 2. B6.1 2.1.1 B6.1 2.3.1 B6.1 2.3.2	B2.4 1.5	4.x 2.4 4.3 4.5.2 4.7	1.2.1 2.1.2 4.1 4.1.6 4.3.1 8.3.1 8.3.2	-
B2.1.10	Inhalt und Anwendungsbereiche der Futtermittelliste im Biolandbau beschreiben und Gründe und Konsequenzen des Verzichts auf einzelne Futtermittel in der Fütterung aufzeigen.	-	-	B2.4 3.	2.1.x 4.7	4.1 8.3.2	-
B2.1.11	den erlaubten Futterzukauf für Bio-Tiere (Wiederkäuer und Nichtwiederkäuer) aufgrund von Futteranfall und Viehbestand berechnen.	-	-	-	2.2.x	-	-
B2.3.6	eine Tagesration für die auf dem Bio-Betrieb vorhandenen Tierarten zusammenstellen.	-	-	B2.4 1.x	4.3	4.1.2 4.2.3 4.3.1 5.3.2 5.3.3	-
B3.2.7	die Grundsätze der Zuchtziele in der Biotierhaltung erklären.	-	-	-	-	4.1.3 4.1.4	-

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
Nr.	Beschreibung	Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
						8.2.x	
B3.2.8	den Betriebstyp eines Biobetriebs einschätzen und die passenden Nutztierarten dazu auswählen.	-	3.	-	-	4.1.4 4.1.6 4.2.2 4.3.2 5.1.4	-
B3.2.9	lokal und regional wichtige Rinder-, Schaf und Ziegenrassen und ihre besonderen Eigenschaften für den Bio-Betrieb aufzeigen.	-	-	-	-	-	-
B3.3.5	erklären, warum Embryotransfer und weitere bio-technische Massnahmen in der Bio Tierhaltung verboten sind und warum der Natursprung empfohlen wird.	-	-	B3.4 2.1 B3.4 3.	-	1.2.1	-
B5.3.9	(1) die in der Bio-Tierhaltung empfohlenen und verbotenen Hilfsstoffe für die Melkarbeit und für die Reinigung/Desinfektion von Melkanlagen und Milchgeschirr nennen und (2) fachgerecht reinigen.	B5.1 2.1.3 nur (2)	-	-	4.x	-	-
B8.1.1	die spezialisierten Organe und das arttypische Verhalten der Rinder, Schweine und des Geflügels beschreiben und daraus angepasste Stall- und Haltungssysteme ableiten.	B1.1 1.x B1.1 2.x B1.1 4.x	B1.2 1.x B1.2 2.x B1.2 3.x	-	1.1.3	1.2.1	-
B8.1.2	die verschiedenen Rinderrassen in der Bio-Tierhaltung beschreiben und aus deren Charakterisierung ihre unterschiedlichen Ansprüche an die Haltungssysteme beschreiben.	-	-	-	-	1.2.1 2.1.2 3.x	-
B8.1.3	die speziellen Anforderungen an die Bio-Milchviehhaltung und -aufzucht beschreiben.	-	-	-	-	5.1 5.3 5.4 5.5	-
B8.1.4	die Möglichkeiten und die Vor- und Nachteile einer muttergebundenen Kälberaufzucht aufzeigen.	FIBL-Merkblatt: Mutter- und Ammengebundene Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung					
B8.1.5	mit horntragenden Kühen im Laufstall sicher umgehen.	FIBL-Merkblatt: Die Bedeutung der Hörner für die Kuh					
B8.1.6	die Mensch-Tier-Beziehung in der Bio-Mastvieh-, Milchvieh-, Geflügel- und Schweinehaltung beschreiben und an konkreten Beispielen deren Merkmale und Besonderheiten aufzeigen.	B1.1 3.x	-	-	-	4.1.1	-
B8.2.1	eine Bio-Stallapotheke mit den 10 wichtigsten homöopathischen und pflanzlichen Medikamenten zusammenstellen und diese im Bedarfsfall fachgerecht einsetzen.	-	-	-	-	-	-

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
Nr.	Beschreibung	Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
B8.2.2	die wichtigen Heilpflanzen für die Herstellung von Hausmitteln für Bio-Tierbehandlungen nennen, zwei Heilmittel aus Heilpflanzen herstellen und diese bei Bedarf einsetzen.	-	-	-	-	2.4.x	-
B8.2.3	Möglichkeiten zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes im Bio-Milchviehstall aufzeigen und gezielt einsetzen.	B5.1 1.3.1 B5.1 1.1 B5.1 1.2 B5.1 1.3 B5.1 2.1.x B5.1 2.2.x	B5.2 1.1.2 B4.3 1.3.2 B4.3 2.1.2 B4.3 3.1.2 B4.3 3.1.3 B4.3 3.6.1 B4.3 3.6.2	-	2.4.2	1.2.1 2.1.1 2.1.2 2.2.4	-
B8.2.4	Möglichkeiten zur Minimierung des Einsatzes von Parasitenbekämpfungsmittel bei Nutztieren aufzeigen und anwenden.	-	-	B4.5 Alles	-	2.3.7 4.1.5 4.2.2 5.3.1 8.1.2	-
B8.3.1	die wichtigsten chemischen Elemente der Futtermittel anhand ihrer Eigenschaften und Wirkung erläutern.	-	B2.3 1.1.1 B2.3 1.1.2	B2.4 3.x	-	-	-
B8.3.2	die Bedeutung von unterschiedlichen Pflanzenteilen für die Fütterung der verschiedenen Tierarten erklären und diese entsprechend einsetzen.	-	-	-	-	-	-
B8.3.3	auf dem Bio-Betrieb mögliche Selbstversorgung und Standortgerechtigkeit der Wiederkäuer-, Schweine- Geflügelfütterung aufzeigen.	-	-	-	1.1.2	1.2.1 5.1.4 5.4	-
B8.3.4	auf dem Bio-Betrieb eigene Ergänzungs- und Zusatzfuttermittel herstellen und einsetzen.	-	-	-	-	-	-
B8.3.5	die Konkurrenzierung der menschlichen Ernährung durch die Tierfütterung erklären und aufzeigen, wie sie minimiert werden kann.	-	-	-	2.1 2.2.1 4.5.2	1.2.1 8.3.2	-
B8.4.1	unterschiedliche Wege der Vererbung beschreiben.	-	-	-	-	-	-
B8.4.2	die Linienzucht anhand des Stammbaumes von 3 Kühen eines Bio-Linienzuchtbetriebes erklären.	-	-	-	-	-	-
B8.4.3	einen jungen Zuchtstier erziehen und die fachgerechte und sichere Haltung aufzeigen.	FIBL-Merkblatt: Stierhaltung für die Zucht im Biobetrieb					

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
Nr.	Beschreibung	Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
B8.4.4	den Unterschied zwischen der Auswahl eines KB-Stieres (-Ebers) und der Auswahl eines Natursprungstieres (-Ebers) für die eigene Bio-Herde erläutern.	B3.1 1.2.x	B6.1 1.1	B3.3 2.4.1 B3.4 1. B3.4 2.	2.4.2	1.2.1 5.5	-
B8.4.5	die Möglichkeiten und Grenzen der Zucht von Zweinutzungs-Geflügel aufzeigen.	-	-	-	-	8.2.2	-
8.4.6	die Möglichkeiten und Grenzen der Erhöhung der Nutzungsdauer von Bio-Legehennen aufzeigen.	-	-	-	-	-	-
8.5.1	tierische Produkte für die Selbstvermarktung vorbereiten und korrekt präsentieren.	-	B5.2 3.x	-	6.x	-	-
8.5.2	die Struktur und Organisation der Bio-Milchvermarktung in der Schweiz beschreiben.	-	-	-	5.x	5.1.x	2. 2.2
8.5.3	Vermarktungsmöglichkeiten für Biorind- und Kalbfleisch, Bio-Schweinefleisch, Bio- Geflügelfleisch und Bio-Eier erläutern.	-	-	-	5.1 5.2 5.3	4.1 4.1.6 4.2 4.3 4.3.3 4.4	2. 2.2 3.4
8.5.4	den Unterschied bezüglich Richtlinien und Vermarktungswegen zwischen den verschiedenen Bio-Labeln in der Schweiz und Europa anhand von verschiedenen tierischen Produkten erklären.	-	-	-	4.x	-	-

Bildungsziele Arbeitsumfeld

Bildungsziele		Zuordnung der Inhalte aus dem Lehrmittel					
		Lehrjahr 1 (integriert)	Lehrjahr 2 (integriert)	Lehrjahr 3 (integriert)	Lehrjahr 3 (Allgemein)	Lehrjahr 3 (Vertiefung)	Lehrjahr 3 (E5)
Nr.	Beschreibung						
E1.5.1	das Vorgehen bei der Umstellung eines Landwirtschaftsbetriebes aus Biolandbau aufzeigen.	-	-	-	-	-	4.x
E1.5.2	die Auswirkungen einer Umstellung auf Biolandbau eines Betriebszweiges abschätzen.	-	-	-	-	-	3.x
E1.5.3	Nachfrage- und Angebotssituation der in der Schweiz produzierten Bio Lebensmittel kennen.	-	-	-	5.3	-	1.4 1.5 2.x
E1.5.4	die verschiedenen biologischen Produktionsmethoden gegenüberstellen und Unterschiede aufzeigen (Bundes-Bio, biologisch-organisch, biologisch-dynamisch).	-	-	-	3.x	-	-